04/12

LEBEN und Stil

München Süd/West

KUNSTHANDWERK

WOODRIDGE
LUXURY CHALETS

Einzigartiges Urlaubs-Feeling im Salzburger Land

WoodRidge – ein Konzept, das in den europäischen Alpen einzigartig ist. Gelegen in den atemberaubenden Salzburger Alpen, entdecken Sie unsere exklusiven, kanadischen Blockhütten in einer Form von Luxus, die durch pure Schlichtheit entsteht und mit herzlicher Gastfreundschaft kombiniert wird. Erfahren Sie mehr unter **www.woodridge.at**

Unser WoodRidge wächst.

NEU:
SilverWolf

Silver Wolf heißen unsere sieben neuen Luxus-Chalets für wunderbare und unvergessliche Zweisamkeit. Aus original kanadischer Zeder errichtet, werden sie noch einmal eine Steigerung in unserem einmaligen Chalet-Dorf sein:
65 qm Vollblockhaus für 2 Personen. Viel Glas, eine herrliche Veranda, eine Panorama-Sauna mit Außenwhirlpool, ein rundum offener Kamin zwischen Wohnen und Schlafen lassen schon jetzt herrliche Träume entstehen.

Unsere Silver Wolf-Chalets werden die bestehenden Chalets hervorragend ergänzen. Und sie werden genau die liebevolle Gastfreundschaft ausstrahlen, die unser WoodRidge so einmalig macht.

Alois & Carolyne Schwarzenberger | Weng 7 | A-5453 Werfenweng | Telefon: +43 (0) 664 / 55 70 737 | +43 (0) 664 / 30 21 548 | Fax: +43 (0) 6466 / 20 056
E-Mail: info@woodridge.at | www.woodridge.at
47° 27.24.90´ N | 13° 16.40.28´ O

Kunst-Hand-Werk

„Das ist doch keine Kunst!“ sagt man oft, wenn man ausdrücken will, wie leicht eine Sache geht. Also muss Kunst wohl sehr schwer, sehr mühsam sein? Aber wo ist dann die Muse, die flüchtige oder gar göttliche Eingebung, der geniale Einfall?

Das dreiteilige Wort Kunst-Hand-Werk lehrt uns selbst, was in ihm steckt und wie das alles zusammenhängt. Durch „Kunst“ bekommt das ehrwürdige Handwerk schillernden Glanz, das Geniale, die kreative Idee, die Unerwartetes, Neues schafft.

Aber es gibt einen anderen Spruch, der heißt „Kunst kommt von Können!“ Damit sind wir bei der „Hand“. Sie braucht noch Material und Werkzeug und viel Übung, Arbeit und Fleiß. Sei es der Goldschmied, der Steinbildhauer, die Töpferin und Keramikmeisterin oder der Glasmaler, die aus den unterschiedlichsten Grundstoffen einzigartige Kunstwerke herstellen. Nicht zu vergessen ein ganz anderes, verführerisches Material, die Schokolade, aus der sich ganz außergewöhnliche Köstlichkeiten zaubern lassen – nur leider nicht für die Ewigkeit gemacht.

Und das so entstandene „Werk“ ist dann das großartige Ergebnis des Zusammenspiels von Genie und Begabung mit Hand, Material und Werkzeug. Und jetzt kommt eigentlich erst ein ganz unverzichtbarer Teil dazu, nämlich Sie als Betrachter und Besitzer, der sich für dieses Kunstwerk interessiert, es auswählt, weil es Sie so berührt, dass Sie es jetzt zu Ihrem eigenen machen und es in Ihr Leben hinein nehmen.

Es muss ja nicht immer die große Kunst sein, dafür gibt es das Museum, aber unser Alltag kann so viel reicher und schöner werden durch diese gekonnt und liebevoll gestalteten kleinen Kunstwerke, Kleinodien, jeden neuen Tag. Genießen Sie es, denn „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“ sagte schon Pablo Picasso.

Herzlichst, Ihre

Inka S. Wallgrün
Inka S. Wallgrün
Journalistin

In unserer letzten Ausgabe (03/2012) hat sich auf Seite 12 der Fehlerteufel eingeschlichen: Inhaberin und Designerin des Berliner Modelabels „Frau Wagner“ ist nicht, wie angegeben, Susanne Finsterer sondern Susanne Wagner. Wir, die Redaktion von LEBEN+Stil, entschuldigen uns für diesen Fehler!

LEBEN und Stil jetzt auch auf Facebook

Verlag und Herausgeber MEDIENWERKZEUGE GbR, Emma Schmidbauer, Angus Spelthahn, Sollner Straße 7, 82049 Pullach i. Isartal, Telefon (089) 800 326 50, Telefax (089) 800 326 52 **E-Mail** kontakt@lebenundstil.info **Internet** www.lebenundstil.info
Redaktion Emma Schmidbauer (verantwortlich), Erwin Deprosse, Andrea Huber, Dr. Nicole Schaenzler, Susanne Specht, Inka S. Wallgrün, Thomas Winklmaier **Art Director** Josef Straßer **Anzeigenverkauf** Angus Spelthahn (verantwortlich) **Druck** Blueprint AG **Bildnachweis** Storck/Stüttgen Pralinen – Gabriel Büchelmeier (8/9), Astrid Zieglmeier – Christine Lutz (9), Archivbilder – Gemeinde Pullach (16/17), Nissan 370Z – Nissan Center Europe GmbH (18/19), Crossboccia – ©Christian Belzer (21), Fauré Quartett – Mat Hennek (22), Bild Rapsfeld/Gabriele Rodler – Michael Hock (22)

www.lebenundstil.info

Es gelten die Anzeigenpreisliste 01/12 sowie unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-Rom, DVD-Rom etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags. Die (redaktionell) werbenden Unternehmen tragen alleine die Verantwortung für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sowie der zugelieferten Werbemittel. Der Inserent stellt den Verlag im Rahmen seines Anzeigenauftrags von allen Ansprüchen Dritter frei, die wegen der Verletzung gesetzlicher Bestimmungen entstehen können. Ferner wird der Verlag von den Kosten zur notwendigen Rechtsverteidigung freigestellt. Alle Rechte liegen beim Verlag.

HELMUT
UNTERLECHNER

HU

GOLDSCHMIEDE
HELMUT UNTERLECHNER
DIEFENBACHSTRASSE 39
81479 MÜNCHEN
TELEFON 0 89 / 22 16 94
www.goldschmiede-unterlechner.de

Kunst ist ewig

(zeitlos) und immer wieder neu

Tutanchamuns Totenmaske, die ägyptische Sphinx, Königsgräber und Pyramiden sind Jahrtausende alte Kunstwerke, die heute noch zu besichtigen sind. Sie dienten damals hauptsächlich der Götterverehrung und dem Totenkult. Aber auch Gebrauchsgegenstände aus jener Zeit wie Vasen, Krüge und Geschirr, aus Ton und anderen Erden gebrannt und wunderschön glasiert und bemalt, werden heute noch immer wieder bei Ausgrabungen als Scherbenteile oder sogar völlig unversehrt aufgefunden. Diese Sehnsucht des Menschen nach Schönheit, nach Kostbarkeiten und Außergewöhnlichem, aber auch der Wunsch, alltägliche Dinge zu schmücken und zu verzieren, ist uns über die Jahrtausende hinweg, durch alle Epochen hin, unverändert erhalten geblieben.
Täglich und überall sind wir auch heute von Kunst – antik bis modern – und von schönen, kostbaren Dingen umgeben; nicht nur im Museum, sondern in jeder Stadt, in Parks, auf Plätzen, an Gebäuden, in Kirchen und Klöstern, Burgen und Schlössern – wir müssen nur die Augen aufmachen. Und die wunderbaren kleinen Kunstwerke und Schmuckstücke können wir auch mit nach Hause nehmen, sie täglich anschauen, sogar benutzen, daraus trinken, sie um den Hals hängen – und uns immer wieder daran erfreuen.

GLASMALER

Kunst in der Architektur – das ist die Aufgabe und das Ziel, das sich die Werkstätten Gustav van Treeck, selbst gesetzt haben, wobei ihr größtes Anliegen ist, Tradition und Innovation zu vereinen. Glasfenster, Glasportale, Mosaike durchbrechen und gliedern die Struktur eines Raumes und das ganze Erscheinungsbild eines Gebäudes, Glasskulpturen ergänzen dies. Neben modernen Entwürfen, in Zusammenarbeit mit renommierten Künstlern, steht auch die Erhaltung und Restaurierung wertvoller alter Kirchenfenster, Bleiverglasungen, Glasmalereien sowie Wand- und Bodenmosaiken, die mit viel Sachkenntnis, Kunsthandwerk und Erfahrung restauriert und auch rekonstruiert werden – und das sogar bis nach China.
www.hofglasmalerei.de

TÖPFERIN/KERAMIKMEISTERIN

Die Töpferei – das Keramikhandwerk oder die Keramikkunst, wie es die Keramikmeisterin Irene Weigl aus Germering heute auch nennt, ist wohl eines der ältesten (Kunst)-Handwerke, das in der menschlichen Entwicklungsgeschichte nachgewiesen ist und das diese Entwicklung auch maßgeblich beeinflusst hat. Die ältesten bekannten geformten Keramikgefäße werden mit einem Alter von 18.000-20.000 Jahren angegeben. Buntkeramik, und die sich drehende Töpferscheibe, gibt es seit dem 6. Jahrtausend v. Chr., vermutlich Hand in Hand mit der Erfindung des Rades. Heute wird Gebrauchskeramik und Geschirr weitgehend industriell gefertigt, die Töpferei ist zu einem individuellen Kunst-Handwerk geworden. Trotzdem sind auch die so hergestellten Keramikwaren durchaus ganz modern spülmaschinenfest und Mikrowellen-geeignet.
www.toepferei-weigl.de

RESIDENZ Heinz Winkler
ASCHAU IM CHIEMGAU

WELCOME-MENU

Nach vier erfolgreichen Wanderjahren als Restaurantleiter im 3 Sterne Restaurant von Helmut Thieltges im Waldhotel Sonnora und bei Otto Koch im Restaurant 181 First in München, kehrt mein Sohn Alexander wieder nach Hause zurück – worüber ich sehr glücklich bin -und übernimmt die Serviceleitung in der Residenz.

Alexander und ich haben zusammen ein Welcome-Menu für Sie kreiert und würden uns sehr freuen, wenn Sie demnächst unsere Gäste sind.

Amuse-Bouches
***
Entenleber mit Gravensteiner Apfel und Amarettini
2011 Durbacher Plauelrain
Riesling Auslese, Weingut Laible, Baden
***
Krebse auf Lauch mit Château Chalon
2011 Sancerre, Domaine Vacheron, Loire
***
Seezunge gefüllt in Kräuteremulsion und Karottenmousseline
2011 Sancerre, Domaine Vacheron, Loire
***
Rehrückenmedaillon mit Purple Curry und Portweinsauce
2004 Château La Tour Carnet
Cuvée les Douves, Haut-Médoc, Bordeaux
***
Radicchio und Fourme d'Ambert
2004 Château La Tour Carnet
Cuvée les Douves, Haut-Médoc, Bordeaux
***
Dessertvariation
2007 Seewinkel Beerenauslese aus der Magnum
Weingut Velich, Burgenland
***
Petits Fours

Preis pro Person für das Menü inklusive genannter Weine, Wasser und Kaffee € 220,-.

Bei der Buchung des Menüs bieten wir Ihnen die Übernachtung im Doppelzimmer zum Spezialpreis von € 190,- und in der Suite zum Spezialpreis von € 260,- pro Zimmer inklusive Gourmetfrühstück an.

Das Menü ist bis einschließlich 30. November 2012 buchbar.

Gerne nehmen wir Ihre Buchungen unter der Telefonnummer 08052 / 17990 oder per E-Mail: info@residenz-heinz-winkler.de entgegen.

GOLDSCHMIED

Zum Golde drängt, am Golde hängt doch alles …, das sprach schon Gretchen in Goethes Faust, und das weiß auch unser Goldschmied Helmut Unterlechner aus Solln, in seinem eigenen noblen Laden, gleichzeitig seine Werkstatt - zum Zuschauen, wo er aus den edelsten Metallen mit Kreativität, Geschick und höchster Präzision einzigartige Schmuckstücke als wertvolle Unikate schafft. Die Kreationen sind alle individuell handgefertigt und werden oft gekrönt von kunstvoll gefassten Edelsteinen oder Perlen. Auch alte Lieblingsstücke erhalten auf Wunsch neuen Glanz oder neue Form und Gestalt.

www.goldschmiede-unterlechner.de

Marktbrunnen im Herzen Pullachs – es fließt hier, ähnlich wie im Pullacher Stadtwappen, das Wasser am wellenförmig geformten Stein hinab, als Symbol für die rauschende Isar

STEINBILDHAUER

Ein Steinbildhauer leistet mit dem Behauen des Steins eine Schwerstarbeit, wie sie härter und kräftezehrender kaum sein kann (Steinmetz). Steinbildhauer Markus Schneller aus Solln nimmt das aber gern in Kauf, mitten in seiner Werkstatt zwischen Steinbrocken, Werkstücken, Werkzeug und viel Steinmehl und Staub; seinen Schultern sieht man die Kraft auch durchaus an. Gleichzeitig aber ist er ein äußerst sensibler Künstler, ein Zeichner und Grafiker, der mit feinsten Strichen seine Werke vorausplant, entwirft und auf dem Papier festhält. Nur aus dieser Symbiose kann ein wirklich gelungenes, einzigartiges Kunstwerk entstehen.

markusschneller@arcor.de

Verewigt – das Abbild eines Liebespaares eingemeißelt in einen Grabstein, nach der Vorlage der Fotographie – gibt es eine schönere Erinnerung?

VERGOLDER

Goldfinger – ja, den ganzen Tag die Finger in Gold, Platin, Vanadium und Weißgold – wohl ein Traum für den jungen Vergolder und Fassmaler Hendrik Andresen aus Schwabing. Er bemalt übrigens nicht Fässer, sondern „fasst" alte Bilder und Statuen neu in ihren historischen Farben. Für all das muss er allerdings zuvor eine sehr vielfältige und gründliche Ausbildung absolvieren, praktisches und theoretisches Wissen über Farbaufbau, alte Mischtechniken und Bindemittel, dazu Material- und Stilkunde. Und er braucht, was nur bedingt erlernbar ist, ein besonderes Geschick, großes Fingerspitzengefühl und ein sicheres Geschmacks- und Stilempfinden. Dann erst kann er sich daran wagen, eine nur 11/1000 mm dünne Goldschicht auf einen Untergrund aufzutragen, der in sechs Stufen aufgebaut und vorbereitet wird, ein Arbeitsvorgang von insgesamt sechzehn einzelnen Schritten - für edle Bilderrahmen und Ornamente, für diverse kostbare Gebrauchsgegenstände und Kunstobjekte sowie für kirchliche Figuren und Altäre.

www.gold-und-rahmen.de

NEU BEI
IDEE ∃ COMPLEMENTI

LEXINGTON

IDEE e COMPLEMENTI
SOLLNER STRASSE 43B , 81479 MÜNCHEN
TELEFON 089/7442440-0 (ZENTRALE)
TELEFAX 089/7442440-29
INFO@COMPLEMENTI.DE, **WWW.COMPLEMENTI.DE**

Pralinenfüllung „CokaColita“

ZUTATEN: (ergibt etwa 400g)
200 ml schwarzen Tee (Orange Peak + Earl Grey)
150 ml Sahne
1 EL Mole (mexikanische Gewürzmischung mit Chili und Koriander)
10 Backpflaumen
3 EL Cola-Sirup
1 TL Ingwersirup
250 g Elvesia 74% (Grand Cru Couverture aus Edelcacao von Felchlin)
Schokoladenhohlkörper

Den heißen Tee über die Backpflaumen gießen und 10 Minuten einweichen lassen. Sahne, Mole, Cola- und Ingwersirup dazugeben, aufkochen lassen und zu einer homogenen Masse mixen. Die leicht abgekühlte Masse dann zu der Couverture geben. Nun die Schokoladenmischung so lange glatt rühren, bis sie einen schönen Glanz entwickelt. Achten Sie darauf, dass Sie keine Luft einarbeiten. Dies gelingt Ihnen, wenn Sie mit einem Spachtel „rühren“, nicht mit einem Schneebesen.

Füllen Sie danach die „CokaColita“ in einen Spritzbeutel und befüllen Sie die Schokoladenhohlkörper. Für eine Praline benötigen Sie etwa 3 Gramm Füllung.

Zusammen mit dem Chocolatier Thomas Schmid gründete Ivana Storck vor 5 Jahren die Opaque Confiserie in München. Während dieser Zeit konnte sie sich die hohe Kunst der Pralinenherstellung aneignen. Seit nunmehr drei Monaten kreiert Sternekoch Jakob Stüttgen (ehemals Küchenchef vom Restaurant Terrine) neue Pralinenfüllungen aus besten Zutaten. Dafür hat er sich eigens von der Firma Felchlin in der Schweiz für den richtigen Umgang mit diesen außergewöhnlichen Schokoladen schulen lassen.
Der in München für seine ausgefeilte, aromaintensive Küche bekannte Kochkünstler sucht neue Wege in der Pralinenherstellung. Beispielsweise arbeitet er zurzeit an einer neuen Serie Schokolade & Olivenöl. Der kreative Geist sieht sich selbst als Künstler, der seine Ergebnisse als „Aromabilder“ bezeichnet. „Wir sollten endlich rauskommen aus der muffigen, alkoholschwangeren Pralinenecke von früher! Eine Revolution in der Pralinenwelt ist überfällig.“ Sorten wie „Limette-Basilikum“, „Rose-Marzipan“, oder „Aprikose-Safran“ finden jedenfalls schon jetzt großen Anklang bei begeisterten Naschkatzen. Doch auch die Klassiker kommen bei Stüttgen nicht zu kurz: „Es geht doch nichts über eine köstliche Nussschokolade – natürlich mit erlesenen Haselnüssen aus dem Piemont, karamelisiert und leicht gesalzen, bevor sie im zarten Schmelz feinster Schokolade verschwinden.“

Bei Opaque werden ausschließlich Schokoladen der Schweizer Firma Felchlin verwendet, die unter Kennern zu den besten Schokoladen der Welt gehören.
www.opaque-confiserie.de

Versteh’ einer die Praline?!

Schokolade und Wein ein Thema mit vielen Facetten!

Die Praline besteht nicht zwingend aus nur Schokolade. Es gibt sie mit cremiger und fruchtiger Füllung. Mit Mandeln, Nüssen, Krokant oder Cola! Gerne verrate ich Ihnen, dass Jakob Stüttgen mir auch gewöhnlichere Füllungen zur Wein-Begleitung angeboten hat – Jakob und ich finden, das ist langweilig! CoKa ist Rock’n’ Roll, Beaujolais ist Musette, und beides geht perfekt zusammen. Der Wein zur CokaColita ist ein Beaujolais, ein Cru, einer von der besonders feinen Art.

2009 Brouilly A.C., Fond Moiroux

Brouilly ist eine entzückende Gemeinde im Herzen des Weinanbaugebietes Beaujolais! Hier spielt das Schifferklavier die Chansons von Edith Piaf und Charles Trenet – könnte man meinen! In der wirklichen Weinwelt hat sich das Beaujolais Nouveau Image längst verabschiedet, die rote Hauptrebsorte Gamay hat sich gemausert, und die Weingutbesitzer sind kapitale Investoren, die das Real Estate der Unsicherheit der Börse vorziehen. Auf diesem Terrain wurde Platz geschaffen für Weinmacher, die ihr Terroir kennen und der Welt eine neue Dimension an Rotwein schenken.

Der Brouilly Fond Moiroux ist einfach mmmmmhhhhh!
Zauberhaft zart in seiner Aromatik, Himbeere und Veilchen begleiten den runden burgundischen Grundton des Weines. Distinguiert, feingliedrig und umwerfend betörend kommt der Brouilly daher.

Wie passt das zu CokaColita? Perfekt!
Die Pralinenfüllung attackiert mit zurückhaltender Chilischärfe und Koriander. Dadurch entsteht eine aufregende Spannung. Beides schmeckt auch gekühlt – on the rocks! Der Wein dekantiert im großen Burgunderglas, die Praline in üppigen Portionen!

Astrid Zieglmeier
WeinWeibGesang
az@weinweibgesang.de

Rosenthal
MÜNCHEN
NEU
ROSENTHAL NEU ERLEBEN

Rosenthal im Schäfflerhof
Theatinerstraße 1 | 80333 München
Telefon 089 / 222617
montags–freitags 10.00–19.00 Uhr
samstags 10.00–18.00 Uhr
www.rosenthal.de

Ein echter Muff!

Schmuckdesigner gibt es deren viele. Wem es aber gelingt, mit seinen Kreationen eine internationale Fangemeinde zu erobern, der hat es geschafft. Patrik Muff gehört dazu. Der Schweizer Künstler kreiert Ketten, Ringe und Anhänger mit dem gewissen Etwas. Was hat er drauf, was andere nicht haben? „Auf jeden Fall meine Tattoos…“ lacht der feinsinnige Wahlmünchner und Goldschmied.

LEBEN+Stil: **Mit Ihren Tattoos sind Sie auch ohne Schmuck auf jeden Fall ein Hingucker! Sind das alles eigene Entwürfe?**
Patrik Muff: Ja, die haben sich im Laufe der Zeit einfach angesammelt. Und werden von Jahr zu Jahr mehr…

Schon ziemlich ungewöhnlich für einen Schmuckdesigner.
Für einen Goldschmied eher nicht die Regel, das stimmt. Aber das Schmuckprinzip gilt ja auch für die Haut. Meine Tattoos gehören nur mir, die muss ich nicht verkaufen. Und: Ich muss keinen Schmuck mehr anziehen, ich habe ihn schon an.

Trotzdem sind Sie nicht Tattoowierer geworden, sondern Goldschmied!
Erst einmal ja. Anschließend habe ich noch in Köln Design studiert. Nach einem solchen Studium geht man anders an die Dinge heran. Frecher und gewagter. Beispiel Autorenschmuck: Oft sind es mehr Kunstobjekte, als tragbarer Schmuck. Das trifft aber nicht mehr auf meine Kollektion zu. Selbst der Porzellanschmuck, den wir für Nymphenburg entworfen haben, ist sehr gut tragbar.

Porzellanschmuck? Wie kam es dazu?
Ich wollte unbedingt einmal mit diesem Material arbeiten und habe 2008 die Linie Essentials entworfen. Für diese Kollektion habe ich mich von historischen Entwürfen der Manufaktur inspirieren lassen. So zum Beispiel Franz Ignaz Günthers Totenkopf von 1756.

Ist Schmuck denn immer noch Statement?
Klar, das fängt ja schon ganz früh in der Menschheitsgeschichte an. Derjenige, der den Bär erlegt, und sich den Zahn umhängt, ist der große Bärenjäger. Dieses Muster funktioniert heute noch sehr ähnlich: Wenn ich böse sein will, streife ich mir einen Totenkopfring über. Damit demonstriere ich Angstlosigkeit. Mit Brillanten zeige ich meinen Reichtum.
Früher trug man Juwelen nur auf Bällen. Heute tickt die Gesellschaft anders: Man kauft Schmuck hauptsächlich als All-Around-Produkt, das immer und überall tragbar sein muss. Das ist noch eine weitere Herausforderung an einen Designer.

Ganz charakteristisch für Ihre Arbeiten sind mystische Elemente, wie das Kreuz oder eben auch der Totenkopf…
In meiner Studienzeit ging es sehr technisch und nüchtern zu. Alles Verspielte, wie beispielsweise Herzen etc., waren einfach nicht en vogue. Ich wollte damit brechen, weil ich viel zu gerne mit Silber, Gold und Steinen gearbeitet habe. Denn auch auf dem Gebiet der Symbolik kann man Handwerk mit Kunst wunderbar verknüpfen.

Deshalb auch die Faszination an den Maoris mit ihren Körpermalereien?
Durchaus. Die Maori tragen Zeichen, wie beispielsweise das Symbol der Unendlichkeit auf der Haut. Das ist aber nur eines der uralten Zeichen, die ich in die Kollektion übernommen habe.

Wo überall gibt es denn Muff-Schmuck zu kaufen?
Wir möchten, dass es unsere Kollektion nur in München gibt. Wenn der Kunde die Wurzeln spürt und weiß, wo der Schmuck herkommt, dadurch baut sich eine ganz andere Beziehung auf.

Wer Ihren Laden betritt, betritt ja auch gleichzeitig eine andere Welt, das setzt sich im Gedächtnis fest.
…die Muff-Welt. Eine Mischung aus moderner Kunst, altem Holz, Fundstücken, übermalten Bildern und natürlich Schmuck. Es ist ein Mix aus Atelier und Werkstatt. Etwas ganz Eigenes eben.

Und das scheint haften zu bleiben!
Ja, der Schmuck hat großen Wiedererkennungswert. „Ach das ist ja eine Muff-Öse“ werden Kunden sogar angesprochen. Das freut uns und natürlich auch unsere Käufer, weil es den Bekanntheitsgrad belegt.

Woran erkennt man denn die Schmuckstücke?
Ich habe natürlich eine ganz eigene Art, meinen Schmuck zu machen, und inzwischen sind es über Tausend Teile die entworfen wurden, aber der filigrane und leicht barocke Stil in meinen Arbeiten unterscheidet mich von anderen. Meine Tier-Ringe sind von allen Seiten gestaltet und somit komplett als Tier erkennbar.

Sie machen nicht nur Schmuck, sondern übermalen auch alte unbenannte Portraits mit Käfern. Warten sonst noch künstlerische Ideen auf ihre Umsetzung?
Ja. Kleine Mufftis! Das werden kleine Männchen, ähnlich meinen Schmuck-Käfern. Eine Mischung aus Monster, Roboter und Comic-Figur.

Wir sind gespannt…

Das Interview führte Susa Specht.

ANZEIGEN

Durch die Wälder durch die Auen

Herbstzeit ist Jagdzeit! – Treibjagden, Schleppjagden oder die Jagd auf den „Fuchs“ mit Reitern, Pferden und Hundemeuten, das sind die letzten großen, aufregenden Ereignisse unter freiem Himmel, ehe dann der Winter einkehrt und man sich an den warmen Ofen zurückzieht, um sich auf die neue Theater-, Opern- und Ballsaison vorzubereiten.
Die Reiter tun sich modisch leicht mit ihrem schwarzen oder roten Rock, die Jäger noch mehr mit ihrem traditionellen grünen Kleid. Aber die Zuschauer und vor allem die Zuschauerinnen, die diese Veranstaltungen an der Strecke begleiten, oder dann später bei den festlichen Siegesfeiern und Ehrungen dabei sind, die müssen noch mal so richtig zeigen, was die Mode hergibt! – Leder und Loden, Walkstoff, Wolle und Tweed und dazu natürlich die passenden Hüte, (Jagd-)Taschen und Accessoires. Das alles darf bei edlen Stoffen, durchaus etwas deftig und rau sein, denn es muss ja schon ein wenig wärmen und schützen, auch mal Wind und Wetter aushalten und soll dabei trotzdem außerordentlich chic aussehen!
Mit einem solchen Outfit werden Sie aber auch bei anderen Gelegenheiten glänzen und groß rauskommen – beim Flanieren im Park, am See, wenn der Nebel steigt, auf jeder Kurpromenade, ein letztes Mal auf der Rennbahn, beim herbstlichen Törggelen, beim Bummel in den edlen Einkaufsmeilen – und natürlich ganz besonders auf der Wiesn, dem Münchner Oktoberfest! – da sollten Sie dann aber vielleicht lieber das Jagdhorn zu Hause lassen!

SCHNEIDERS LANDART
Damen Trachtenjacke Loden, Modell Simone
Schurwolle
www.schneiders.com

DANIELA VON LIEBE
Dancing with Deer
Ultra-light Taler, Wachsperlen und Seidengarnquasten
www.danielavonliebe.com

Kleidermanufaktur HABSBURG:
Damen Blazer Modell Vivian
Schurwolle
www.habsburg.co.at

DANIELA VON LIEBE
Manor House Bag Mini
Reine Schurwolle, naturgegerbtes Rindsleder, Lederknöpfe
www.danielavonliebe.com

DANIELA VON LIEBE
Lilac Liesl
Wollhut mit Satinbändern, Blütenherz und Glitzerhirsch
www.danielavonliebe.com

CERVOLANTE
Weste Modell 5146
Material: Kalbsleder gewachst mit Tweed Details
www.cervolante.com

SCHNEIDERS LANDART:
Herren Mantel: Modell Johannes
Schurwolle/Kaschmir
www.schneiders.com

Kleidermanufaktur HABSBURG:
Damen Ledermantel Modell Laila
Lammfell
www.habsburg.co.at

BUSSMANN
1965

Diefenbachstraße 47
81479 München
Tel. (089) 79 79 21
www.optikbussmann.de

Entspannen Sie sich!

LIEGE-DUSCHE
Ein komplett neues Dusch-Feeling gibt es mit Horizontal Shower von Dornbracht. Wassermenge, Intensität und Temperatur können damit ähnlich einer Choreographie gesteuert werden. Die Verwöhnprogramme werden mittels eTool eingestellt und dann folgt...die Entspannung! Preis: ab 13.000 Euro.
Infos: www.dornbracht.com oder www.michel-baeder.de

Bäder avancieren zu privaten Wellness-Tempeln und garantieren inzwischen jedweden Luxus. Egal ob Sauna, Whirlpool oder Armaturen mit Sensor – die neuesten Entwicklungen im Sanitärbereich machen aus einst kahlen und unpersönlichen Waschräumen Relax-Zonen vom Feinsten. Innerhalb kürzester Zeit wurden die heimischen Wohlfühl-Oasen neues Aushängeschild in Häuser und Wohnungen. Bei Stil-Fragen zählt inzwischen wieder mehr persönlicher Geschmack, da die puristische Welle in ihrer Absolutheit etwas abgeebbt ist und verspielte Formen und Farben Einzug halten dürfen. Die Qual der Wahl macht auch bei Wand und Boden nicht halt. Beton und Feinsteinfliesen, Holz oder doch die rustikalere handbemalte Keramik? Keine leichte Frage bei dem schier unglaublich breit gefächerten Angebot. Aber werfen Sie doch einfach einen Blick auf unsere Badezimmer-Highlights und lassen sich davon inspirieren...

TASSEN-TISCH
Ein Objekt der besonderen Art gibt es von Artceram aus Italien. Den witzigen und gleichzeitig sehr eleganten Waschtisch gibt es in Schwarz und Weiß, als Aufsatzwaschbecken oder freistehend. Der Tassenhenkel dient gleichzeitig als Handtuchhalter.
Preis ab ca. 1.800 Euro.
Infos: www.artceram.it

KLIMA-FILTER
Inax Ecocarat nennt sich die erste atmungsaktive Keramik, die Giftstoffe aus der Luft filtern soll und die Feuchtigkeit reguliert. Das innovative Baumaterial ist zu 100 Prozent Naturprodukt und in unterschiedlichen Mustern und Farben zu haben.
Preis: ca. 130 Euro/m^2
Infos: www.inax-usa.com

MUSCHEL-FORM
Mu 240 nennt sich die futuristisch angehauchte Wanne aus patentiertem Beton. 245 Kilogramm wiegt der elegante Hingucker und ist in vielen Farben zu haben. Preis auf Anfrage.
Infos: www.hightech.ag

CAPENA
Swimmingpools

CAPENA Swimmingpools vielseitig und komfortabel

- **Maximale Gestaltungsmöglichkeiten**
- **Variable Beckentiefen**
- **Minimale Aushubarbeiten**
- **Schnelle und exakte Montage durch vorgefertigte Module**
- **Schwimmbecken und Treppe aus Stahlbeton**
- **Eigene Entwicklung und Herstellung in Deutschland**

Fordern Sie unseren Katalog an!

CAPENA Swimmingpools GmbH
Gruber Straße 6
85551 Kirchheim bei München
Tel. :+49 (0) 89 74 90 90 98
Fax. : +49 (0) 89 74 49 36 27
www.capena.eu info@capena.eu

Ein spätgotisches Kleinod

Die alte Pullacher Pfarrkirche am Isarhochufer

Wann der erste Kirchenbau in Pullach errichtet wurde ist nicht bekannt.
Im Güterverzeichnis des Herzogs Arnulf ist unter dem Jahr 804 eine „ecclesia baptismalis ad Pohloh", also eine Taufkirche, erwähnt. Hierbei könnte es sich um Pullach i. Isartal gehandelt haben. In den Konradischen Matrikeln von 1315, der ältesten Beschreibung der Diözese Freising unter Bischof Konrad, wird eine Pullacher Kirche als Filiale der Pfarrei Sendling, der Mutterpfarrei auf dem linken Isarufer, erwähnt.
Für einen frühen Kirchenbau spricht das ursprüngliche Patrozinium des Hl. Stephanus. Diakon Stephanus, der gesteinigte Erzmärtyrer, ist Patron vieler Länder und Orte sowie verschiedener Gewerbe. Außerdem ist er der älteste und patroziniumsgeschichtlich der hervorragenste Pferdepatron. Vermutlich hat er in der Bekehrungszeit einen alten heidnischen Pferdekult verdrängt. Im Pullacher Altar sollen sich Stephanus-Reliquien befunden haben. Der Patrozinii-umswechsel von der Stephanuskirche zur heutigen Heilig-Geist-Kirche erfolgte mit großer Wahrscheinlichkeit in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Damals waren die Herren von Baierbrunn ein bedeutendes Ministerialengeschlecht, das neben dem Umkreis der Stammburg auch ausgedehnten Besitz zwischen Würm und Amper, im Mangfallgebiet und sogar im Werdenfels besaß. Ein Otto von Baierbrunn, dies ist bekannt, war ein großer Verehrer des Heiligen Geistes. Er stiftete in der damaligen Schäftlarner Klosterkirche eine Seitenkapelle, die am 9.10.1268 vom Freisinger Bischof dem Heiligen Geist geweiht wurde. Sie sollte der Stifterfamilie als Grablege dienen. Da die „Edlen von Baierbrunn" auch in Pullach Besitz und Rechte hatten, wird wohl dieser Otto, der sich auch als Truchsess des Herzogs von Bayern bezeichnete, den Patroziniumswechsel in Pullach durchgesetzt haben. Der Hl. Stephanus blieb, zusammen mit dem Hl. Vitus, Nebenpatron der Kirche. Doch die Bauern blieben ihrem Pferdepatron treu. Noch im 18. Jahrhundert wurde von ihnen die Kirche als „Würdig St. Stephans Gotshaus" bezeichnet. Bis 1828 fand der sog. „Stefflritt" statt. Danach wurde der Brauch behördlicherseits verboten. Am Stephanstag, dem 2. Weihnachtsfeiertag, ritten die Bauern nach dem Hochamt mit ihren geschmückten Pferden dreimal um die Kirche und erhielten dabei vom Priester den „Roß- und Hafersegen". In St. Stephan/Oberhaching wurde der Umritt 1978 wiederbelebt und erfreut sich seither lebhaften Zuspruchs.

Die heutige alte Pullacher Kirche geht auf die Zeit des Münchner Dombaues zurück. Reiche Münchner Patrizier und Ratsherren, die in Pullach Besitzungen hatten, ließen diese, zu ihrem Seelenheil, von der Münchner Dombauhütte, wahrscheinlich gegen Ende der Hauptarbeiten am Dom, errichten. Ein Münchner Kindl-Wappen in einem Gewölbeschlussstein weist auf die enge Bindung zum Münchner Ratskollegium hin. Auch die Ausstattung wurde erstklassigen städtischen Handwerkern übertragen. Wie das Innere gestaltet war, ist nicht mehr bekannt. Es gibt keine Beschreibung und keine Zeichnung. Mit Sicherheit stammt das großartige Schnitzwerk, das Pfingstwunder darstellend, im heutigen neugotischen Hauptaltar, noch aus der Zeit der Erbauung. Es wird heute dem Münchner Schnitzer Markus Haldner zugeschrieben, der auch in Blutenburg für Herzog Sigismund arbeitete. 1730 wurde der Innenraum, dem Zeitgeschmack entsprechend, „barockisiert". Ein Schreiner aus Neuhausen fertigte einen einfachen neuen Altar, den ein anderer Handwerker aus München marmorartig bemalte. In dessen Rechnung heißt es: „... habe ich Endtsbenannter den

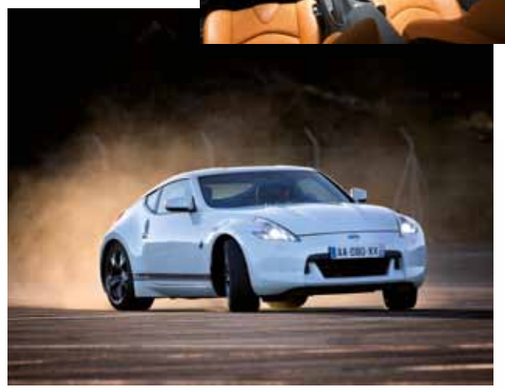
neuen Chor-Altar, nebst dem Tabernakkel, auf Marmol Ahrt gefasst, wie auch die geschnittene Mutter Gottes sambt dessen zwölff Apostlern neu gefasst ...". Das heißt: Das wertvolle Haldner'sche Schnitzwerk war noch vorhanden und wurde weiterverwendet.
Etwa ab 1867 wurde überlegt, diese Einrichtung im sog. Zopfstil, als nicht zu einem gotischen Bau passend, wieder zu entfernen. Aber erst der kunstverständige Pfarrer Franziskus Festing konnte um 1886, unterstützt von dem bekannten Architekten Gabriel von Seidl, eine Regotisierung des gesamten Innenraums durchsetzen. Unter Verwendung noch vorhandener, wertvoller spätgotischer Kunstwerke und Zukauf aus dem Fachhandel, wobei der finanzielle Rahmen der Pfarrei sehr bescheiden war, gelang eine stilvolle und heute noch beeindruckende Regotisierung.

Auch nach der Weihe der neuen Pfarrkirche 1956 blieb die alte Kirche ein Teil des pfarrgemeindlichen Lebens. Vor allem Brautpaare schätzen den stilvollen, intimen Charakter des historischen Raumes. So ist die alte Pullacher Pfarrkirche, hoch über der Isar, nach wie vor ein „würdig Gotshaus". Im umliegenden kleinen Friedhof findet sich noch eine Reihe von schmiedeeisernen Grabkreuzen. Alte kunstvolle Handwerksarbeit, mit heute kaum mehr bekanntem Symbolgehalt.

Ortschronist **Erwin Deprosse** ist das Gedächtnis Pullachs. Denn der ehemalige Geschäftsleiter der Gemeindeverwaltung kennt die Vergangenheit der 1200-jährigen Ortsgeschichte durch seine leidenschaftliche Recherche mit allen Höhen und Tiefen und seit 1936 aus eigener Erfahrung.
In LEBEN+Stil gewährt er uns Einblicke.

Weniger Gewicht, mehr Leistung und größere Agilität.

Mit dem 370Z setzt Nissan seine erfolgreiche Sportwagenreihe fort. Mit einem Leistungsplus von 11 kW/15 PS auf 241 kW/328 PS, einem agileren Fahrwerk sowie einer Reduzierung des Gewichts um 32 Kilogramm bringt Nissan einen Rennwagen auf die Straße, der außergewöhnliche Fahrerlebnisse in dieser Preisklasse bietet.
Optisch dominieren klassische Sportwagen-Proportionen mit langer Haube, kurzer Kabine und knappen Überhängen.
Die Verarbeitung des 370Z ist durchweg gut; gleiches gilt für den Fahrkomfort, denn größere Fahrer finden in den Sportsitzen ebenso bequem Platz.
Das Cockpit ist übersichtlich für den Fahrer angeordnet, Drehzahl und Geschwindigkeit werden über klassische Rundinstrumente dargestellt. Am oberen Ende der Mittelkonsole sitzen drei kleinere für Motortemperatur, Batteriespannung und Uhrzeit. Darunter angeordnet ist der 7-Zoll Touchscreen der Navigations- und Radio-Einheit. Der Wahlhebel der Automatikschaltung ist von Kunststoff in Aluminiumoptik eingefasst, zusätzliche Tasten zum Abschalten des elektronischen Stabilitätsprogramms ESP und für den „Snow" Modus liegen darunter.
Lässt man den 370Z zu sportlicher Höchstleistung auffahren, dankt dies der 3,7-Liter Motor mit sattem V-6 Sound und brachialem Vortrieb. In nur 5,3 Sekunden jagt der Sportler von 0 auf 100 km/h, allerdings wird bei Tempo 250 km/h unnötigerweise abgeriegelt.
Auf Landstraßen und auf der Autobahn zeigt das Fahrwerk was es kann. Vorderradaufhängung an doppelten Dreiecklenkern, Multilink-Hinterachse sowie Lamellen-Sperrdifferenzial, ESP und eine elektronische Traktionskontrolle lassen den 370Z wie auf Schienen gleiten. Dank idealer Gewichtsverteilung von 53 Prozent an der Vorderachse und 47 Prozent hinten bleibt der 370Z auch ohne ESP gut beherrschbar.
Sportlich unterwegs gönnt sich der Nissan mit 7-Gang-Automatik schon mal über 16 Liter Super Plus auf 100 km. Im Stadtverkehr liegt der Verbrauch nahe den Werksangaben von 10,6 Liter Durchschnittsverbrauch, allerdings benötigt man hierfür einen Gasfuß mit viel Gefühl.
Wer sich für einen Nissan 370Z entscheidet, wählt einen reinrassigen Sportwagen, ohne überflüssigen Zierrat.



In nur 5,3 Sekunden jagt der Sportler von 0 auf 100 km/h

Fahrzeug:	Nissan 370Z GT
Motor:	3,7 Liter Hubraum, V 6
Leistung:	241 kW (328 PS)
Fahrwerte:	0-100 km/h in 5,3 Sek.,
Topspeed:	250 km/h
Preis:	ab 38.750 EURO

Marion Appelmann
Steuerberaterin

Dipl.-Kaufmann
Harald Matthaes
Steuerberater

- **Abschlusserstellung (Handels- und Steuerbilanz) und Gewinnermittlung**
- **Unternehmensbewertung (KMU)**
- **Vereinsbesteuerung**
- **laufende Finanz- und Lohnbuchhaltung**
- **alle sonstigen steuerlich notwendigen Arbeiten**

Kurzfristige Terminvereinbarungen möglich.

Bussardstraße 1, 82166 Gräfelfing, Tel. 089/85 89 63 99, Fax 089/89 83 98 03
Hopfenstraße 4, 80335 München, Tel. 089/59 99 470, Fax 089/59 99 47 11
marion.appelmann@hotmail.de
stb.matthaes@gmx.de

limesphysio

Massage
manuelle Therapie
Krankengymnastik
KG-Gerät
Präventionskurse

5 X RELAXMASSAGE
MIT SCHWERINER WÄRMEPACKUNG NUR € 120,-

Praxis für Physikalische Therapie
und Gesundheitsförderung
Inh. Ronny Seiche
Limesstraße 71 · 81243 München
Telefon (0 89) 87 62 62
www.limesphysio.de

Wellness auf höchstem Niveau

Das Dilly in Windischgarsten ist einzigartig in seiner Vielfalt und Qualität. Hier erleben Sie eine persönliche und familiäre Gastfreundschaft und die traumhafte Ausstattung eines stets gesund und mit frischen Ideen gewachsenen 4-Sterne-Superior-Hotels, welches ursprünglich (seit 1906) ein Dorfwirtshaus war.

Im Dilly geht das Angebot für Erholung und Aktivität, Wellness und Wohlbefinden mit den reichen Schätzen der ringsum einzigartigen Natur der Region Hand in Hand. Für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sorgen die vielfältigen Möglichkeiten. Das Pyhrn-Priel bietet unendliche Spazier- und Wandermöglichkeiten. Es gibt nichts, was es nicht gibt: Liebliche Orte, sanfthügelige Almwanderungen mit urigen Hütten, faszinierende Schluchten und atemberaubende Bergkulissen. Golfbegeisterte können vom nur 1 km entfernten hoteleigenen 18 Loch-Golfplatz abschlagen. Bequemer geht's nicht zum Green, entweder mit dem Gratis-Shuttle oder gleich mit dem E-Car.

Selbst das Wort „Regentag" kennt im Dilly nur gute Seiten, kein Wunder bei einem Wellness-Indoor-Bereich, der sich über 3.000 m² erstreckt. 13 verschiedene Sauna- und Relaxkabinen lassen keine Wünsche offen; drei Hallenbäder, ein Schwimmbiotop und drei beheizte Freibäder werden durch Top-Solarien sowie einer Vielfalt von Schönheitsangeboten in der Beauty-Farm „Wellness-Dörfl" ergänzt.
Der familiär und ehrlich praktizierte Verwöhnfaktor schließt selbstverständlich auch die Küche mit ein. Das international erfahrene Küchenteam verwöhnt seine Gäste sowohl gesund und geschmackvoll als auch visuell ansprechend.
Seit kurzem ist das Dilly auch Mitglied bei den Familotels, dem Spezialisten für besondere Ferienhotels, und hier mit 5 Kronen in der höchsten Qualitätsstufe angesiedelt. Lassen Sie sich überraschen, wie scheinbare Gegensätze wie Familie und Wellness hier harmonieren.
Das Leben bietet eine Fülle von Möglichkeiten, Vielfalt und Flexibilität, diese zu realisieren, sind für die Gastgeber einfach selbstverständlich.

LEBEN+Stil verlost 3 Übernachtungen mit Halbpension für 2 Personen. Schreiben Sie einfach bis zum 31. Oktober eine Postkarte an: MEDIENWERKZEUGE GbR, Sollner Straße 7, 82049 Pullach oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Dilly" an gewinn@lebenundstil.info. Lösung, Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen.

Frage:
Auf wie viel m² erstreckt sich der Dilly's SPA-Bereich?
a) 2.800
b) 3.000
c) 3.200

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es entscheidet das Los.
Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2012

LEBEN+Stil bedankt sich bei:
Wellness-Ski-Golf-Familotel Dilly's**S**
Pyhrnstraße 14, A-4580 Windischgarsten
Tel. +43 7562 5264-0, Fax +43 7562 5264-500
wellness@dilly.at, www.dilly.at

ERDINGER Alkoholfrei Freizeit-Tipp:

Crossboccia
mit Softies auf Jagd durchs Gelände

Zu den schönsten Abendbeschäftigungen im Sommer gehört es, mit Freunden eine Runde Boule zu spielen. Das lässige Freizeitspiel mit den harten Kugeln ist nicht nur beliebt bei jung und alt, an italienischen Stränden oder auf französischen Dorfplätzen – die Grande Nation gab sich ja nachweislich bereits im 14. Jahrhundert die Kugel. Allerorten gelegt und geworfen werden die metallenen oder hölzernen Kugeln. Zumeist auf einem sandigen oder kieshaltigen, ebenen Boden.
Nun tritt von Deutschland ausgehend eine Boule- und Boccia-Generation ihren Siegeszug an, die das traditionelle Spielfeld hinter sich lässt. Gespielt wird die neue Trendsportart „Crossboccia" auf jedem, auch unwegsamen Gelände, quer durch die Landschaft und über Hindernisse hinweg. Selbst Tische, Stühle oder Treppen können in das Spiel integriert werden. Dabei kommen leichte Stoffbälle zum Einsatz. Vor drei Jahren brachte der Wuppertaler Student Timo Beelow die 115 Gramm schweren, mit Kunststoffgranulat gefüllten Stoffkugeln auf den Markt.
Inzwischen wird die Crossboccia-Community auf weltweit 50 bis 100.000 Aktive geschätzt. Die erste Weltmeisterschaft fand im August 2011 statt. Crossboccia-Erfinder Beelow war mit von der Partie und konnte sich den sechsten Platz sichern. Eben wurde die zweite Crossboccia-Weltmeisterschaft ausgetragen – auf dem stillgelegten Industriegelände Landschaftspark-Nord in Duisburg. Mitmachen durfte jeder, der sich angemeldet hatte. An zwei Tagen spielten rund 180 Teilnehmer im Team- und im Einzelwettbewerb um die WM-Trophäen.
Ob als Wettkampf oder als Freizeitspaß, beim Crossboccia bekommt jeder Spieler drei Bälle. Mit diesem Trio wird dann Jagd gemacht auf den Zielball. Möglichst nah an diesen zu Beginn geworfenen Marker sollen die Stoffkugeln platziert werden. In der Teamvariante versuchen jeweils aus drei Spielern bestehende Mannschaften zu punkten. Ein Set aus einem Ziel- und drei Bällen kostet etwa 20 Euro.

Das Fauré Quartett – Weltgeltung mit Esprit

Die Anforderungen haben sich verändert. Wer heute Kammermusik spielen will, kann sich nicht mehr auf das beschränken, was noch vor ein paar Jahrzehnten die Regel war. Die Ansprüche an die Vielfalt des Repertoires sind gewachsen und das schafft Freiräume für Ensembles wie das Fauré Quartett, das sich innerhalb weniger Jahre als weltweit führendes Klavierquartett ausgewiesen hat. Denn Dirk Mommertz (Klavier), Erika Geldsetzer (Violine), Sascha Frömbling (Viola) und Konstantin Heidrich (Violoncello) nutzen die Möglichkeiten, die sich aus dieser Entwicklung ergeben. Sie erforschen neue Klangfelder der Kammermusik und bringen Kompositionen auf die Bühne, die bislang oft beiseite gelassen wurden. Das Fauré Quartett – ein Ensemble mit Weltgeltung und der Leidenschaft für besondere, maßgebliche Kammermusik.

28. November 2012, 20 Uhr, August Everding Saal, Grünwald, VVK ab 14.11. bei der Buchhandlung Horn, Schloßstraße 14, Karten: 12-22 Euro

Vernissage des Künstlerkreis Münchner Süden

Zum 15. Mal findet die große Herbstausstellung statt. Sie zeigt eine große Vielfalt an Stilen und Techniken. 25 Künstler stellen Arbeiten aus den verschiedensten Bereichen der Malerei und Grafik sowie der Plastik, Objektkunst und Photographie vor, die sie teilweise extra für diese Jahresausstellung gestaltet haben.

Eröffnung 17. Oktober, 19 Uhr, Bürgerhaus Pullach, Tel. (089) 744 752-0, bis 1. November 2012 tgl. geöffnet von 10–18 Uhr, Verleihung des Publikumspreises am 1. November um 16 Uhr im Rahmen der Finissage von 15–18 Uhr. Eintritt frei

Picasso 2012
Jahresausstellung Kulturförderverein Würmtal e.V.

Pablo Ruiz Picasso, geboren 1881 im spanischen Málaga, 91-jährig gestorben im April 1973 in Mougins, Frankreich, hat, wie kein anderer Künstler, die bildende Kunst mit allen nur erdenklichen Techniken und Stilformen revolutioniert. Kaum ein anderer wurde so heftig diskutiert, gelobt, verrissen, aber auch hoch gehandelt. Das Team „Bildende Kunst" im Kulturförderverein Würmtal ist der Meinung, nach gut 100 Jahren sollte man sich erneut mit dem Genie und seinem umfangreichen Werk befassen.

Vernissage 23. November 2012, 19 Uhr, Rathaus Planegg, Pasinger Str. 8., Ausstellung 24.11. – 14.01.2013 (Rathaus-Öffnungszeiten). Eintritt frei

14. Lange Nacht der Münchner Museen

An die 100 Häuser beteiligen sich an dem diesjährigen Spektakel. Von 19 bis 2 Uhr zeigen Museen, Sammlungen, Galerien und Kirchen ihre Pracht zu ungewohnter Stunde. Neben den laufenden Ausstellungen werden zusätzlich Sonderführungen, Installationen, Konzerte und jede Menge Überraschungen geboten

20. Oktober 19–2 Uhr, www.muenchner.de

Ausstellung von Kunsthandwerkerinnen im Zehentstadel.

Gezeigt werden Bilder, Filz, Floristik, Keramik, Glas, Skulpturen, Textil u.v.m.

20. Oktober 13–19 Uhr, 21.10. 11–18 Uhr. Obermenzing, Zehentstadelweg 6

Kultüren in Neuhausen

Über 70 Künstlerinnen und Künstler öffnen die Türen zu ihren Ausstellungsräumen und gewähren Einblick in ihr Schaffen. Sie finden Kunst, die das Leben interessant, schön, spannend und bunt zeigt.

13. Oktober 14-22 Uhr, 14.10. 12–18 Uhr. www.kultueren.de

Kunst in Sendling

79 Künstler in München-Sendling zeigen an 38, zum Teil ungewöhnlichen Orten, Malerei, Skulpturen, Collagen, Fotografien und Filme.

12. Oktober 19–22 Uhr, 13.10. 14-22 Uhr, 14.10. 14–20 Uhr, www.kunst-in-sendling.com

Terminverschiebungen möglich. Alle Angaben ohne Gewähr.

Eine virtuose Komposition für Ihr Vermögen.

Private Banking der Stadtsparkasse München.
Vermögensverwaltung in Kooperation mit
Deutschlands ältester Privatbank.

Stadtsparkasse München

www.sskm.de

Die Bank unserer Stadt.

Münchner Symphoniker
Désirée Wolff, Marian Kraew